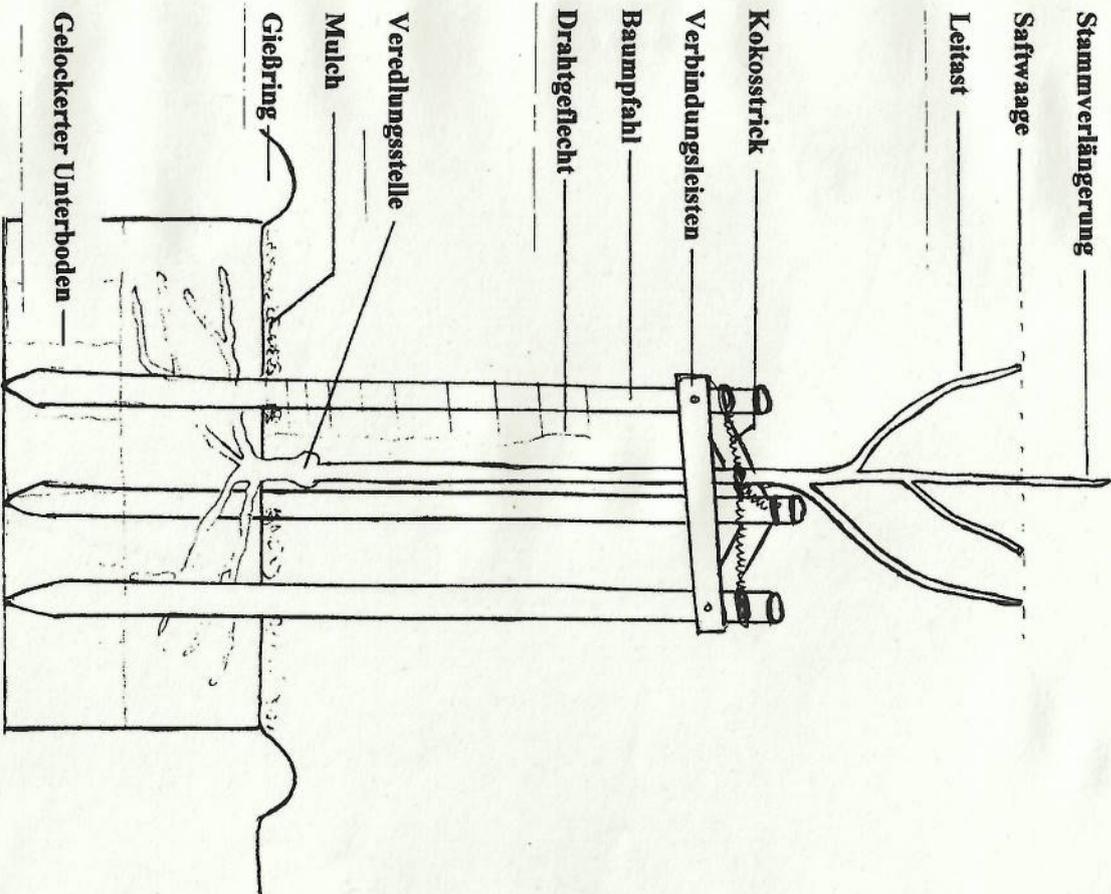


Pflanzschnitt-Pflanzung-Schutz des Baumes



Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Brandenburg
Neuhausstraße 9, 19322 Rühstädt
Tel. 038791 980-0, www.br-flie.brandenburg.de

Pflanzung von Obstbäumen

Auszug
aus der Broschüre:
Hinweise zur Biotop- und Landschaftspflege
Streuobst

herausgegeben von
- Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) und
- Landesumweltamt Brandenburg
(1998)



LANDESUMWELTAMT
BRANDENBURG

Biosphärenreservat
Flusslandschaft
Elbe-Brandenburg



3. Pflanzanleitung

- beste Pflanzzeit ist der Herbst (Oktober/November), da im Frühjahr gepflanzte Bäume während der Trockenperioden sehr viel öfter gegossen werden müssen.
- Standort der Bäume festlegen (8-10 m Abstand zwischen hochstämmigen Bäumen), benötigtes Material und Werkzeug bereitlegen
- Größe der Pflanzgrube (bei magerem Boden 1 m Durchmesser, sonst 1,5-fache Breite des Wurzeldurchmessers) mit dem Spaten markieren, oberflächlichen Bewuchs abstechen und gesondert ablegen, da er beim Verfüllen nicht wieder verwendet wird
- Erde einen Spatenstich tief ausheben, was i. d. R. ausreichend ist, um die Wurzel des Baumes unterzubringen, Untergrund mit dem Spaten nur lockern, nicht wenden
- Am Baum wird der Pflanzschnitt vorgenommen (wichtig!): Verletzte, abgeknickte und abgerissene Wurzeln glatt schneiden. Außer der Stammverlängerung (Spitze) werden 3-4 Leitäste belassen, die restlichen werden weggeschnitten, die Leitäste werden jeweils auf ein nach außen stehendes Auge (Knospe) eingekürzt, so dass sich die Schnittflächen auf einer Ebene (Saftwaage) befinden, zuletzt die Stammverlängerung etwa 20 cm über der Saftwaage der Leitäste einkürzen
- Baumfahl/fahle in die Pflanzgrube einschlagen
- Der Baum wird in die Pflanzgrube gestellt und geprüft, ob er nicht zu hoch oder zu tief steht, der oberste Wurzelansatz sollte gerade eben mit Erde bedeckt sein, die Veredlungsstelle muss deutlich aus der Erde herausragen
- Pflanzgrube mit lockerer Erde anfüllen und vorsichtig mit dem Fuß verdichten
- Gießring formen und reichlich angießen, gegebenenfalls fehlende Erde/ Komposterde nachfüllen, Baumscheibe mit verrottem Mist abdecken; soll gemulcht werden, im Winter Mulchmaterial in Baumstammnähe entfernen.
- Baum unterhalb der Krone am Baumfahl anbinden, der Baumfahl endet knapp unterhalb des untersten Leitastansatzes
- Eventuell notwendigen Verbißschutz am Stamm anbringen (gegen Wild, Weidetiere)
- Man arbeitet beim Pflanzen der Bäume am besten zu zweit oder zu dritt.
- Für die in den Folgejahren notwendigen fachgerechten Baumschnittmaßnahmen (Erziehung/Instandhaltung) sollte eine Unterweisung in Theorie und Praxis absolviert werden.

4. Pflege

- Baumscheibe für die nächsten 5 Jahre von Bewuchs freihalten, bei Trockenheit regelmäßig durchdringend gießen, weiterhin mulchen, damit der Wurzelbereich nicht austrocknet. Sollte der Austrieb zu schwach sein (Längenwachstum <20 cm), Baumscheibe mit nahrhaftem Stallung bedecken. Vorsicht: überreichlich zugeführte Nährstoffe verursachen später Stippigkeit der Früchte.
 - Anbindung überprüfen, die nicht zu locker sitzen darf aber auch nicht einschneiden sollte, Baum benötigt nach dem 3. Standjahr keine Stütze mehr, Stammschutz weiterhin sicherstellen (Drahtgeflechthose)
 - Regelmäßige Kontrolle auf Schädlinge (Raupen, Blattläuse, Wühlmäuse), gegebenenfalls sind Maßnahmen zu ergreifen
 - In Streuobstbeständen regelmäßig für eine extensive Mahd bzw. Beweidung sorgen. Nistgelegenheiten für Vögel anbieten. Natürliche Nisthöhlen und Totholz belassen. Gerade der abgängige und nicht mehr so ertragreiche Obstbaum besitzt die größte ökologische Wertigkeit!
- Der Erziehungsschnitt** beginnt im Winter nach dem ersten Standjahr: Unter optimalen Verhältnissen ist es im ersten Standjahr zu einem kräftigen Austrieb der angeschnittenen Knospen an den Leitästen und der Stammverlängerung gekommen. Seitliche Verzweigungen haben sich gebildet. Dieser Neuaustrieb wird um etwa die Hälfte eingekürzt. Auch hierbei gilt: Nach außen zeitige Knospen anschneiden (Ableiten) und auf Saftwaage achten. Nach innen strebende Zweige sowie den Konkurrenztrieb (oberste Verzweigung an der Stammverlängerung) ganz entfernen.
- Ziel des über 6-10 Jahre dauernden Erziehungsschnitts ist es, ein breites tragfähiges Kronengerüst mit ausreichend Fruchtholz (Blütenknospen) zu entwickeln. Sollten sich bereits früh zu viele Früchte entwickeln, so sind diese auszdünnen, damit die schräg aufrechte Position der Leitäste (ca. 45-60°) durch die Last der Früchte nicht gefährdet ist. Nach erfolgreich beendeter Erziehungsphase trägt der Baum jährlich mehr Früchte.